



Frauenanteil: 33 Prozent der Studierenden in der aktuellen EMBA-Klasse sind Frauen.

Digitale Kompetenzen nach Mass

DENISE WEISFLOG

Universität Zürich Im Oktober startet der neue EMBA mit Fokus Digital Transformation. Das englischsprachige Programm spricht Manager an, die digital herausgefordert sind.

Als «ground breaking» vermarktet die Universität Zürich (UZH) den Executive MBA mit Fokus auf Digital Transformation. Tatsächlich betritt die Hochschule mit dieser Ausrichtung Neuland. Das schweizweit einzigartige Programm setzt auf einen interdisziplinären Ansatz, verschiedene Module im Ausland und eine grosse Praxisnähe.

Entstanden ist der neu ausgerichtete EMBA auf Wunsch der Wirtschaft. Immer mehr Unternehmen müssen ihre Geschäftsmodelle anpassen oder sich neu erfinden, um im Zeitalter der Digitalisierung bestehen zu können. Die Universität Zürich trägt digitalen Fragen zwar bereits im deutschsprachigen Executive MBA in General Management Rechnung, allerdings nicht als Hauptaugenmerk.

Ab 2017 erarbeitete die UZH gemeinsam mit einem branchenübergreifenden IT-Dachverband ein entsprechendes Pro-

gramm; es wurde aber von verschiedenen Unternehmen als zu digitallastig empfunden. Man entschied sich dazu, den Schwerpunkt auf General Management zu legen und durch digitale Themen zu schärfen. Etwa zeitgleich lancierte die Universität Zürich die Digital-Society-Initiative, die die Kompetenzen der UZH zur kritischen, interdisziplinären Reflexion und Innovation in allen Aspekten der Digitalisierung bündeln und ausbauen will. Diese Forschungsinitiative, der 175 Professoren angehören, gab dem neuen EMBA-Programm weiteren Rückenwind.

Live Cases

Die Ausrichtung Digital Transformation soll nicht IT-Leute ansprechen, sondern Manager mit mehrjähriger Führungserfahrung, die sich für die Zukunft rüsten möchten. «Die Kandidaten haben eine Expertenkarriere hinter sich, möchten sich mit General-Management-Konzepten auseinandersetzen und ihnen ist bewusst, dass die Herausforderungen auch im digitalen Bereich liegen», sagt Thorsten Klein, Programme Director University of Zurich Executive MBA. Er geht davon aus, dass das Alter der meisten Studierenden zwischen 35 und 50 Jahren liegen wird.

Voraussetzung für eine Teilnahme ist neben der Führungserfahrung ein Universitäts- oder Fachhochschulabschluss. In Ausnahmefällen kann der akademische Rucksack kleiner sein, diese Kandidaten müssen sich aber durch eine grosse Managementkompetenz auszeichnen haben und eine spezielle Aufnahmeprüfung inklusive Businesscase auf Englisch absolvieren. Pro Lehrgang gibt es jeweils zwei bis drei Teilnehmende, die sich über diesen Weg qualifiziert haben.

Im Gegensatz zum seit 1987 bestehenden deutschsprachigen EMBA (vor Bologna: Management-Weiterbildung) wird

Nach Abschluss des Programms bleiben die Teilnehmenden in Kontakt.

der Executive MBA mit Ausrichtung Digital Transformation ganz auf Englisch durchgeführt. Hervorragende schriftliche und mündliche Englischkenntnisse sind deshalb ein Muss.

Als Herzstück des Programms gilt das sogenannte Challenger Concept. Anstatt sich mit Fällen aus Lehrbüchern ausein-



anderzusetzen, treffen die Teilnehmenden auf internationale Führungskräfte, auf Unternehmensgründer und Unternehmer, die sie mit realen, aktuellen Problemen konfrontieren. Die Studierenden haben die Aufgabe, innovative Lösungsansätze zu erarbeiten und sie einer Jury aus der Praxis zu präsentieren.

Partnerschaften bestehen mit den Universitäten Fudan (China), Tel Aviv (Israel) sowie Stanford (USA). Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Zürich, Trägerin des Executive MBA, und damit auch das Programm sind sowohl EQUIS- als auch AACSB-akkreditiert. Seit Anfang 2019 ist Ingrid Deltenre Präsidentin des EMBA der Universität Zürich – eine von wenigen Frauen in einer solchen Funktion. Sie verfügt über Führungserfahrung in der Medienbranche und sitzt in verschiedenen Aufsichtsräten von internationalen Unternehmen.

Learning Expeditions

Der Executive MBA mit Ausrichtung Digital Transformation sieht vier Studienreisen vor. Die Learning Expedition an die West- und Ostküste der USA beinhaltet unter anderem einen Besuch des Silicon Valley sowie Kontakte zu CEO, Investoren und Unternehmern. In Israel stehen Gespräche mit Politikern und Wirtschaftsvertretern auf dem Programm. In Shanghai erleben die Teilnehmenden, wie China seine Märkte, Wirtschaft und Gesellschaft in ein «Powerhouse» transformiert. In der Schweiz fokussiert sich die Studienreise

auf die Zusammenarbeit von Wirtschaft, Regierung und Hochschulen. Die Learning Expeditions sind nicht fakultativ; wenn ein Modul aus beruflichen oder privaten Gründen verpasst werde, gebe es dennoch Möglichkeiten, den Kurs zu bestehen.

Der EMBA mit Ausrichtung Digital Transformation dauert 14 Monate; Start ist Oktober 2019. Gegliedert ist der Kurs in zwölf Module, die Präsenzzeit beträgt 6 bis 11 Tage monatlich (insgesamt 78 Tage on Campus). Mit 75 000 Franken kostet der Executive MBA mit Fokus auf Digitale Transformation 10 000 Franken mehr als der deutschsprachige EMBA. Laut Klein liegt dies an der längeren Dauer (78 statt 73 Unterrichtstage) sowie der doppelten Anzahl Learning Expeditions (Reisekosten sind nicht inklusive).

Gute Durchmischung

Pro Klasse werden maximal vierzig Teilnehmende aufgenommen, dabei wird auf eine heterogene Zusammensetzung geachtet. «Die Studierenden sollen aus verschiedenen Industriesektoren und Unternehmen kommen, sodass sie vom Austausch untereinander optimal profitieren können», sagt Klein. Er geht davon aus, dass sich neben Führungskräften aus der Finanz- und Versicherungsbranche auch Spezialisten aus dem Gesundheits- und Pharmabereich, dem Transportwesen, dem verarbeitenden Gewerbe, dem Maschinenbau und der Verwaltung für das Angebot interessieren werden. Auch nach Abschluss des Programms bleiben die Teilnehmenden miteinander in Kon-

takt. Sie profitieren vom Alumni-Netzwerk der EMBA-Absolventen der Universität Zürich.

Am 2. April 2019 findet an der Universität Zürich ein Info-Abend zu den Executive-MBA-Programmen statt (Anmeldung unter www.emba.uzh.ch).

UNIVERSITÄT ZÜRICH Unter den Top Hundred

Die Universität Zürich ist Mitglied der League of European Research Universities (LERU), der Gruppe der führenden europäischen Forschungsuniversitäten. Mit internationalen Auszeichnungen versehen ist sie in Medizin, Immunologie, Genetik, den Neurowissenschaften, der Strukturbiochemie und den Wirtschaftswissenschaften. Bislang erhielten zwölf Wissenschaftler der UZH einen Nobelpreis.

Ranking Im aktuellen «Academic Ranking of World Universities» (vormals Shanghai-Ranking) liegt die Universität Zürich auf dem zweitbesten Rang innerhalb der Schweiz (nach der ETH Zürich). International liegt sie auf Platz 54, europaweit auf Rang 16. Im «Academic Ranking» werden weltweit mehr als tausend Universitäten verglichen.